

Am Ostring fing seine Karriere an... Interview mit Eurofighter Ingo Anderbrügge



Seine fußballerische Laufbahn begann in der Jugendabteilung von Germania Datteln. In der Zeit vom 23.07. – 25.07.2010 macht die Fußballschule Ingo Anderbrügge im Ostringstadion Station. Im Vorfeld statt der ehemalige Germanen-Kicker zu einem Interview zur Verfügung.

Einige deiner Jugendjahre hast du bei Germania Datteln verbracht. Was fällt dir ein, wenn du an diese Zeit zurück denkst?

Es war eine schöne Zeit, an die ich mich immer wieder gerne zurück erinnere. Wir wurden Kreismeister in der Halle und auf dem Feld. In dieser Zeit kam ich erstmalig in die Kreisauswahl RE. Das war sicher der Anfang meiner Karriere. Ganz besonders erinnere ich mich an meinem ersten Trainer. Opa Aust, der war klasse. Der würde auch heute noch bei den Kindern gut ankommen. Der hat Fußball spielen lassen.

In den letzten Jahrzehnten hat der Klub Germania Datteln eine bewegte Geschichte gehabt. Hast du hin und wieder die Zeit gehabt, einen Blick auf die Geschehnisse bei Germania Datteln zu gucken?

Mit großer Distanz habe ich die Entwicklung im Club mitbekommen. Sicher die Vereinsänderung von SV zu SF. Das hat mich, wie bestimmt viele Germanen, ein wenig traurig gemacht. Der Club hat eine große Tradition in Westfalen. Sicherlich in den 60ziger Jahren. Mein Onkel, der Bruder meiner Mutter, war oder ist noch einer der ganz großen Germanen. Egon Nethövel. Desweiteren ist dadurch auch die Entwicklung des gesamten Vereins in stocken geraten.

Selbst viele Kids und Jugendliche kennen dich noch, obwohl sie dich nicht mehr Fußball spielen gesehen haben. Wie sehr prägt es ein Teil solch einer erfolgreichen Ära gewesen zu sein?

Das hängt damit zusammen, dass ich in zwei großen Clubs des Ruhrgebiets gespielt habe und ein Junge aus dem Pott bin. Borussia Dortmund und der FC Schalke 04 sind Clubs, die Interesse wecken. 12 Jahre Schalke 04 und dort in die Jahrhundertelf gewählt zu werden, ist wie 30 Jahre SC Freiburg. Das überträgt sich in die nächsten Generationen.

Am Ostring fing seine Karriere an... Interview mit Eurofighter Ingo Anderbrügge



War es eine große Umstellung vom Spieler zum Trainer?

Nicht das Training auf dem Platz, die Planung von Trainingswochen und die Arbeit mit der Mannschaft sind das Schwierige. Das ganze drum herum ist etwas, was man im Profibereich lernen muss. Da wollen einfach zu viel Leute mitreden und die Verpflichtungen der Sponsoren, die Pressearbeit, all das ist etwas, was du als Fußballer nie gemacht hast.

Im Frühjahr 2008 endete deine bisher letzte Station als Trainer. Planst du in naher Zukunft eine Rückkehr auf den Trainerstuhl?

Die Arbeit als Trainer macht mir weiterhin viel Spaß. Der Amateurbereich kommt für mich nicht in Frage, dort habe ich so meine Erfahrungen gemacht. Der Profibereich ist da schon spannender, aber kein Wunschkonzert. Zur Zeit genieße ich die Zeit, mehr zu Hause zu sein und mit meiner Tochter Zeit zu verbringen, das habe ich mit meinen beiden Jungs in der aktiven Zeit leider nicht so geschafft. Ich bin seit einem Jahr sportlicher Leiter bei Players Interests, einer Berater Agentur in Essen und betreibe nun seit 13 Jahren die Fußballschule Ingo Anderbrügge die vom 23.-25.7.2010 endlich im Ostringstadion Station macht. Darauf freue ich mich schon sehr.

Fußballschule Ingo Anderbrügge am Ostring 23.07. - 25.07.2010

**Anmeldestart wird noch rechtzeitig bekannt
gegeben !!!**

